

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1870

101 (29.4.1870)

Beilage zu Nr. 101 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 29. April 1870.

Deutschland.

Gms, 26. Apr. Es steht uns für diesen Sommer viel hoher Besuch bevor. Außer dem Kaiser von Rußland und dem König von Preußen sollen auch die Könige von Bayern und Württemberg, sowie der Großherzog von Hessen, freilich nur auf wenige Tage, hieher zu kommen Willens sein. Für die Prinzessin Dskar von Schweden, Herzogin von Othotland, ist bereits Quartier gemietet. Für den Czaren müssen die Appartements im „Hotel Darmstadt“, dessen ersten Stock er bewohnen wird, am 11. Mai vollständig hergerichtet sein. Sein Gefolge (darunter Polizei und 20 Leibkosen) wird aus etwa 80 Personen bestehen und ist zum Theil schon hier anwesend. Der Besitzer des Hotels stellt seinem hohen Gaste sieben Equipagen.

Vermischte Nachrichten.

* Gegen die Schrift des Vater Höhl: „Ist Döllinger ein Häretiker?“ hat der Münchener Stadtpfarrer und Landtags-Abgeordnete Dr. Weßermayr eine Gegenschrift: „Döllinger's Stellung zur katholischen Kirche“ erscheinen lassen, welche sich entschieden für die päpstliche Unfehlbarkeit ausspricht.

* London, 25. Apr. Der Marquis of Vute, welcher sich augenblicklich auf einer Vergnügungsfahrt im Mitteländischen Meere befindet, hat vom Papst das Großkreuz des Ordens vom heiligen Gregor dem Großen erhalten. Der Marquis hatte dem heil. Vater ein Ostergeschenk von 10,000 Fr. gemacht. — Uebermorgen wird der bisherige Großmeister der englischen Maurer, Carl de Zeland, nach 26jähriger Amtsdauer den gegenwärtigen stellvertretenden Großmeister Carl de Grey and Ripon (Conseilspräsident im jetzigen Ministerium) als seinen Nachfolger installiren.

Badische Chronik.

Das kommende Mai-Meeting in Mannheim.

(Fortsetzung und Schluß.)

II.

Unter den anderen Pferden von Bedeutung, welche im vergangenen Jahre in Deutschland in Steeple-Chases gelaufen sind, finden wir, wie früher schon bemerkt, die besten Namen.

Nach der Höhe der Gewinne im Jahre 1869 geordnet, steht oben Vulcan, br. Wallach v. Windischgrätz a. einer Halbblutstute, der zuerst im Besitze des Herrn Schödel in Wien war und nach seinem Kauf in der Münchener Steeple-Chase in denjenigen des Grafen Esterhazy überging. Unter diesem Herrn, der als Steeple-Chase-Reiter seines Gleichen sucht, gewann der Wallach bedeutende Rennen in Hamburg, Aachen, Köln und Frankfurt. In Baden-Baden würde er jedenfalls unter den ersten, wenn nicht der Erste gewesen sein, allein ein kleiner Fehler in der Richtung des Weges verbrauchte zu viel Zeit zur Korrektur, trotzdem war er 4ter und kam gut ein; er war ferner mehrere Male 2ter und belausen sich seine Gesamtgewinne pro 1869 auf 3 Ehrenpreise und 4166 Thlr. Vulcan lief in diesem Winter noch mehrere Male mit Erfolg in England und sind wir darauf begierig, ob er hier in solcher Form auftreten wird, daß er sich mit The Colonel messen kann. Nächst Vulcan steht in seinen Erfolgen The Rip des Grafen Wolff-Wieternich. Derselbe siegte in Münster, Wiesbaden und Schellenberg und belausen sich deren Gewinne pro 1869 auf 2688 Thlr. und einige Ehrenpreise.

Weiter folgt der br. Wallach Gaston des Herr Leutnant von Mauseuge, welcher im Jahre 1869 im ganzen 11 mal gelaufen, 4 mal geflegt und 3 Ehrenpreise nebst 2242 Thlr. errungen hat.

Diesen Pferden folgen Irish Boy des Hr. A. Gaus mit einem Ehrenpreis und 1035 Thlr., Demuth und The Beau mit je einigen 600 Thlr., sowie mehrere hier schon bekannte Pferde, wie z. B. Sport des Hr. Leutnant Maier-Ghalt, der seinem Besitzer einen Ehrenpreis und 465 Thlr. nach Hause getragen hat. The Beau, der jetzt 7 Jahre alt ist, gilt übrigens nach dem Ausspruche von Kennern für ein weit besseres Pferd, als seine Gewinne im vorigen Jahr vermuthen lassen. Nachdem derselbe im Frühjahr in mehreren Steeple-Chases vorzüglich gelaufen war und zu großen Hoffnungen berechtigete, wurde er von seinem Besitzer für die großen Steeple-Chases in Baden-Baden aufgespart, in welcher er jedoch um 20 Längen (wahrscheinlich an einem Hindernisse durch die vielen Zuschauer etwas scheu gemacht) hinter Benazet und The Drone einkam.

Demon, der Begleiter von The Colonel, wird in Deutschland zum erstenmale laufen, ebenso Hr. Espenschied's Bardous, welcher erst in diesem Winter aus der Normandie importirt und für Hindernisrennen trainirt wurde.

Wäre noch des Fürsten Thurn und Taxis Transsylvanien erschienen, der sich im vergangenen Jahre in 5 Steeple-Chases, von welchen er 4 gewann, 6691 Thlr. holte, so hätten wir den Genuß haben können, die bedeutendsten Steeple-Chaser Deutschlands auf unserer Bahn beisammen und einen Kampf mit dem doppelten Liverpool-Sieger ausfechten zu sehen.

Von den Pferden, welche im Preis der Stadt Baden gemeldet sind, steht nach seinen Leistungen im Jahr 1869 Hr. Espenschied's Typoon v. Neuminster a. d. Squidille oben an. Dieser kleine brave Hengst, der eine merkwürdige Laufbahn hat und nach seiner vielen Arbeit so rein und klar wie Glas auf seinen Beinen ist, gewann in 8 Rennen, in welchen er 5mal als Sieger einkam, seinem Besitzer die Summe von 6107 Thlr.

Typoon zunächst steht im vergangenen Jahre Bauer, welcher in diesem Winter aus Hr. v. Espenschied's Besitz in denjenigen des Leutnants v. Kalkreuth übergegangen ist. Dieser nützliche Hengst, welcher in Rießberg gezogen wurde, lief im vergangenen Jahre 13mal, siegte 6mal und gewann dabei 4296 Thlr. Nach demselben kommen Sweet Anne mit 1205 Thlr., Flying Shot mit 893 Thlr. und Volunteer mit 221 Thlr. The Martyr und Deepfrog sind uns bisher unbekannt und Relic (vormals Almanac) versuchte im vergangenen Jahre in

Gannstatt vergebens dem Typoon und Jean Jaques an die Gurten zu kommen.

Nächst den 3 großen Rennen haben das Offiziers-Hürdenrennen und das Offiziers-Jagdrennen zahlreiche Nennungen aufzuweisen. In ersterem geht unter anderen der braune Wallach Percy, welcher seinen vorletzten Besitzer, Hr. Rittmeister v. Jagemann, stets treu und frisch über manche Hürde getragen hatte und der bei unseren kleineren heimischen Rennen fast als infallibel betrachtet wurde, bis Lady Heart denselben vor zwei Jahren in Kannstadt schlug; wird hoffentlich sich seinem neuen Besitzer noch manchmal nützlich erweisen. Anna, des Leutnant Jehrn. v. Gailing, ist uns noch vom vergangenen Jahre her bekannt; die Stute hatte damals noch zu wenig Arbeit, um rasch gehen zu können. Hr. Leutnant Geniol's Befau, wahrscheinlich ein Halbbruder des Vulkan, Hr. Leutnant v. Hommeyer's Exue v. Seahorse a. d. Staudal, sowie Leutnant Jehrn. v. Vangen's Roulette und Oberleutnant Graf v. Kirshberg's Lalla Roosh sind uns noch unbekannt und werden vielleicht hier zum ersten Male in einem Rennen gestartet.

Fast dieselben Pferde sind in dem Jagdrennen des zweiten Tages gemeldet; hier neu hinzugekommen ist noch Hr. Leutnant v. Kalkreuth's Linda von Duke of York a. d. Lantz, welche im vergangenen Jahre eine Steeple-Chase zu Bromberg mit 255 Thaler gewonnen hat. Im Staatspreis von 400 Gulden finden wir des Hr. A. Gaus Hamilton, welcher im vergangenen Jahre nicht herausgebracht wurde, und im Preis vom Rhein neben der Stute Luxemburg und Strabella, welche letztere bekanntlich im vergangenen Jahre das Erdfrümmungsrennen gewann und sicher auf Hürden eingesprungen ist.

Unserer ersten Nachricht über The Colonel haben wir noch beizufügen, daß derselbe am Montag, in London eingeschifft wurde und wahrscheinlich im Laufe des morgigen Tages hier eintreffen wird.

Im Ganzen haben uns die zahlreichen Nennungen für die großen Rennen, welche aus Wien, Berlin, Hannover, Köln u. s. w. eingelaufen sind, sehr deutlich gezeigt, daß, wenn wir auf Vergrößerung und Verbesserung der Rennen hinarbeiten wollen, daß, wenn Mannheim einen besseren, bedeutenderen Rennplatz aufzuweisen haben soll, als manche andere größere Städte — wir in erster Linie so anständige Preise freiren müssen, wie sie eben anderwärts gerne gewährt werden.

Es ist nicht zu verkennen, daß durch die bedeutenden Ehrenpreise Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, Ihrer Großh. Hoheit der Frau Fürstin Leiningen, Ihrer Großh. Hoheiten der Prinzen Wilhelm und Karl und Sr. Durchlaucht des Fürsten Langenburg, sowie durch die Preise der Städte Mannheim und Baden und durch einen verhältnismäßigen Staatszuschuß der Sache ein ziemlicher Voranschritt geleistet worden, allein es müssen noch weitere erziehbare Quellen aufgeschlossen werden. Insbesondere sollte die gesammte Einwohnerschaft, in richtiger Erkenntnis des Wertes der Rennen für Mannheim, einen Bürgerpreis ähnlich wie in Hannover, Frankfurt u. s. w. auf mehrere Jahre stiften, denn die Vereinsmittel allein reichen dazu nicht aus. Mannheim wird dann in dem Frühjahrsrennen in Süddeutschland eine hervorragende Stellung einnehmen, und genießen wir, was hoffentlich nicht zu lange auf sich warten lassen wird, für die Frühjahrsrennen dieselbe Unterstützung Seitens des Staates, wie er sie den Herbstrennen in Baden-Baden früher oder später notwendiger Weise angeheben lassen muß, so kann der glückliche Erfolg für die energischen Bestrebungen sicherlich nicht ausbleiben.

An hiesiger Stelle möchten wir noch eine weitere Bemerkung anknüpfen.

Es ist Thatsache, daß der Schloßgarten, der einzige Platz, an welchem man in der schwülen Sommerhitze einige schattige Wege findet, von den Verkehrswegen immer mehr in Anspruch genommen wird, und sollen, einer Nachricht in diesem Blatte zufolge, deshalb im Schoße des Gemeinderaths schon Verhandlungen gepflogen worden sein, welche auf Parkanlagen in der Nähe des Schloßhauses, im Rosengarten u. hinführen.

Wenn dieses zur Ausführung kommt, was wir Alle im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege sehr wünschen müssen und wobei bei im Entstehen begriffene Verschönerungsverein ein segensreiches Feld seiner Wirksamkeit finden dürfte — erhalten diese Anlagen durch den Rennplatz, an dessen Verbesserung emsig gearbeitet wird, einen schönen Abschluß, und wird der Besuch derselben auf diese Weise durch schattige Alleen sehr erleichtert und angenehm gemacht; er wird dann, was er größtentheils auch sein soll, ein wahrer Volks-Festplatz.

Schon jetzt eingetroffenen Bestellungen zufolge wird der Besuch Mannheims während der ersten Maitage, mit veranlaßt durch den erfolgreich wirkenden Maschinenmarkt und den bedeutenden Farenmarkt von nah und fern ein ganz enormer werden, wenn uns sonst das Wetter etwas begünstigt, so daß ein großer Theil der Fremden in Ludwigsbafen und Heidelberg, wie es im vergangenen Jahre der Fall war, für die Nacht eine Unterkunft zu suchen gezwungen sein wird.

Hoffen wir, daß unsere Wünsche in Erfüllung gehen, und daß wir nach Schluß der Rennen mit Befriedigung über dieselben berichten können.

W. Mannheim, 25. Apr. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, Roggen und Hafer steigend, Gerste behauptet. Als bezahlte Preise notiren wir: Weizen, effektiv hiesiger Gegend, 200 Zollfund 12 fl., ungarischer 13 fl. bis 13 fl. 15 kr., fränkischer 12 fl. bis 12 fl. 15 kr., norddeutscher 12 fl. 15 kr. — Roggen, eff. 9 fl. — Gerste, eff. hies. Gegend 9 fl. 10 kr., Pfälzer I. 9 fl. 15 kr. — Hafer, eff. 200 Zollfund 8 fl. 30 — 40 kr. — Kernen, effektiv 200 Zollfund 11 fl. 30 kr. — Delsamen, deutscher Kohlraps 25 fl. — Bohnen 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 30 kr. — Wicken 8 fl. 30 kr. bis 9 fl. 30 kr. — Kleesamen, deutscher I. 29 fl., II. 24 fl. bis 25 fl., Luzerner 26 fl., Espartette 9 fl.

Leinöl, Rübböl und Petroleum ziemlich unbedeutend. Öl: (mit Faß) 100 Zollfund Leinöl, effektiv Inland, in Partien 24 fl. 15 kr., faßweise 24 fl. 30 kr. Rübböl, effektiv Inland, in Partien 27 fl. — Mehl: 100 Zollfund Weizenmehl Nr. 0 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 45 kr., Nr. 1 8 fl. 30 kr. bis 10 fl., Nr. 2 7 fl. 30 kr. bis 9 fl., Nr. 3 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 10 kr., Nr. 4 5 fl. 30 kr. — Roggenmehl, Nr. 0 6 fl. 40 kr., Nr. 1 6 fl. 15 kr. — Branntwein, eff. (50% n. Kr.) transit (150 Litres) 19 fl. — Petroleum, in Partien bezollt, nach Qualität 13 fl. 45 kr. bis 14 fl.

Hamburg, 24. Apr. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Allemania“, Kapitän Varends, am 12. d. von Neu-York abgegangen, ist am 23. d. Mitternachts in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein-Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, am 24. d., 2 1/2 Uhr Morgens, die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 127 Passagiere, 86 Briefsäcke, volle Ladung.

Neu-York, 24. Apr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika“, Kapitän R. Bussius, welches am 9. Apr. von Bremen und am 12. Apr. von Southampton abgegangen war, ist in letzter Nacht wohlbehalten hier angekommen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstation Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmelm.	Witterung.
26. April.	28° 0,3''	+ 8,4	0,78	S.W.	bedeckt	trüb, kühl
Morgs. 7 Uhr.	27° 40,7''	+ 15,6	0,42	"	bewölkt	heiter, warm
Nachts 9 "	27° 9,5''	+ 12,3	0,58	"	klar	warm

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Fern. Krosenlein.

Marktpreise der vergangenen Woche (mitgetheilt vom Statistischen Bureau).

Marktorthe.	100 Pfund.										1 Pfund.										Klafter.	
	Weizen.	Korn.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Weißkorn.	Erdbeeren.	Kartoffeln.	Stroh.	Hen.	Rübb.	Weizenmehl.	Roggenmehl.	Weizenbrod.	Roggenbrod.	Winfelisch.	Schmalzsch.	Schmalzsch.	Butter.	Eier 10 Stüd.		Hühner.
Constanz	6 14	5 11	3 58	4 30	3 40	—	—	—	1 6	1 54	—	7 1/2	6 1/2	5 1/2	4 1/2	19	18	35	13	21	—	—
Ueberlingen	6 7	5 6	3 58	4 30	3 48	—	—	—	1	1 48	—	5 1/2	5	4 1/2	3 1/2	17	17	32	10	19	—	—
Willingen	6 10	5 6	4 48	—	—	—	3 40	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18	26	12	—	—	—
Waldshut	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	16	31	15	18	—	—
Wörzach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	17	34	16	21	—	—
Müllheim	6 18	—	4	3 54	3 48	3 54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18	32	10	22	—	—
Freiburg	6 34	—	4 10	4	4 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18	32	13	17	—	—
Sttenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	6 30	—	4 12	4 15	—	—	5 48	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18	34	12	18	—	—
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	—	6 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	5 45	5 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertheim	5 43	5 14	4 35	4 46	4 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim 24. Apr.	6	—	4 22	4 38	4 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz 24. "	5 56	—	4 41	4 42	4 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt 24. "	5 51	—	4 35	4 46	4 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart 25. "	6 12	6 9	3 48	5 6	3 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München 25. "	5 41	—	4 1	4 16	4 44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen 19. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel	6 43	—	4 16	4 44	4 16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Strasbourg 23. "	6	—	4 5	4 23	4 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Berlin, 22. April: Roggen 3 fl. 51 kr. — Rübböl 27 fl. 7 kr.

**Bürgerliche Rechtspflege.
Öffentliche Aufforderungen.**

Nr. 202. Raßatt. Die Pfarrei Niederbühl besitzt, ohne im Grundbuche als Eigentümerin eingetragen zu sein, folgende Eigenschaften:

D.-R.	Flächengehalt.			Gewann.	Nr. des Grundb. Bl. d. K.	Kulturart.	Angrenzer.
	Morgen.	Reuten.	Quadrat.				
1	1	203	—	Hürsfeld	1	148	Kckerland
2	8	267	—	"	"	158	"
3	—	198	—	"	2	234	"
4	1	270	—	"	3	273	"
5	1	194	—	"	"	285	"
6	—	294	—	"	"	301	"
7	—	341	—	"	"	301a	"
8	—	273	—	"	"	332	"
9	6	124	—	"	"	362	"
10	1	141	—	Kolbenjauchle	3	393	"
11	—	395	—	Kührain	15	1487	"
12	1	136	—	Reßader	16	1544	"
13	6	319	—	Bogelau	"	1615	"
14	—	187	—	Rain	18	1789	"
15	—	108	2	Bogelau	28	2754	"
16	3	84	—	Ober-Bauland	34	3292	"
17	—	372	—	"	"	3299	"
18	3	99	—	"	"	3306	"
19	—	338	—	"	"	3321	"
20	1	94	—	"	"	3343	"
21	—	151	7	Bürgeracker	35	3396	"
22	8	78	—	"	"	3418	"
23	1	7	—	Reßader	36	3531	"
24	—	166	—	Zellerwiesen	28	2708	Wiese
25	6	152	—	Bogelau	27	2577	Kckerland
26	5	74	—	"	27	2607	"
1	2	83	—	Weinl.	17	949	"
2	1	394	—	Lochfeld	19	1058	"

Wer hieran in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche zu haben glaubt, hat solche binnen zwei Monaten geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem neuen Erwerber oder Pfandgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden.
Raßatt, den 3. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Paff.

Ganten.
Nr. 339. Nr. 3713. Schopfheim. Gegen Landwirth Johannes Blum von Rührberg haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Dienstag den 10. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

Zu derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterlicheinreden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

Schopfheim, den 25. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Jagemann.

Bretten.
Nr. 343. Bretten. Gegen Tagelöhner Michael Hauffler von Fischen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Donnerstag den 3. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

Zu derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterlicheinreden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

Karlsruhe, den 23. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rebenius.

zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

Bretten, den 22. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kamm.

Karlsruhe.
Nr. 10531. Karlsruhe. Gegen die Verlassenschaft der Landwirthin Anton Ferrer Wwe., Katharina, geb. Wolf, von Darlanden haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Dienstag den 24. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

Zu derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterlicheinreden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

Karlsruhe, den 23. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rebenius.

Gut.
Nr. 4871. Laß. Gegen Schreiner Karl Roth von Fischenheim haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Mittwoch den 18. Mai, Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

Zu derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterlicheinreden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterlicheinreden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

Laß, den 25. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Gemmingen.

Karlsruhe.
Nr. 10263. Karlsruhe. Wird das unterm 24. Juli v. J. gegen den Großh. Kancellar Edvard Nowak darüber eröffnete Sanctionsverfahren auf Grund des erfolgten Vergleiches vom 12. v. M. wieder aufgehoben.
Karlsruhe, den 21. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

Frank.
Nr. 3371. Tauberbischofsheim. In der Gant des Hieronymus Mönninger von Dittmar wird hiermit erkannt, daß diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderung in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.
Tauberbischofsheim, den 20. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Duller.

Bermögensabsonderungen.
Nr. 738. Billingen. Die Ehefrau des Karl Lehmann, Christiane, geborne Silbebrand, von Hornberg hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabsonderungs-Klage erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf Mittwoch den 1. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.
Billingen, den 24. April 1870.
Großh. Kreisgericht, Civilkammer.
Vassermann.

Baden.
Nr. 1520. Baden. Die Ehefrau des Janas Blum von Kappelwind hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabsonderung erhoben, und ist Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf Mittwoch den 25. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.
Baden, den 21. April 1870.
Der Großh. Kreisgerichts-Direktor.
In dessen Abwesenheit:
Hinterstab.

Heil.
Nr. 1524. Baden. Die Ehefrau des Franz Anton Fallert von Oberbach hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabsonderung erhoben, und ist Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung anberaumt auf Mittwoch den 25. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.
Baden, den 21. April 1870.
Der Großh. Kreisgerichts-Direktor.
In dessen Abwesenheit:
Hinterstab.

Heil.
Nr. 977. Mannheim. Der Ehefrau des Kaufmanns Karl August Heinrich Heffstätter, Maria Magdalena, geb. Kahrmann, in Mannheim, Kl. gegen ihren Ehemann, Bekk., Vermögensabsonderung betr., ist Tagfahrt zur Verhandlung über die Klage, worin gebeten ist, die Klägerin zur Vermögensabsonderung für berechtigt zu erklären, anberaumt auf Samstag den 11. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.
Mannheim, den 23. April 1870.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht — Civilkammer.
Bachelin.

Heil.
Nr. 3371. Tauberbischofsheim. In der Gant des Hieronymus Mönninger von Dittmar wird andurch erkannt, daß das Vermögen der Ehefrau des Gantmanns von dem ihres Ehemannes absondert wird.
Tauberbischofsheim, den 20. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Duller.

Billingen.
Nr. 4240. Billingen. Friedrich Zuder, Schuhmacher von St. Georgen, welcher im Jahr 1852 nach Amerika ausgewandert und von welchem seit seiner Abreise keine Nachrichten eingetroffen sind, wird aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier einzufinden oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen nächstverwandten in sorgfältigen Besitz gegeben werden würde.
Billingen, den 23. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Buisson.

Stuttgart.
Nr. 3338. Stuttgart. Franz Abend von Schöronn, welcher sich im Jahr 1854 nach Amerika begeben und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben, wird auf Antrag seiner Verwandten hiermit aufgefordert, über das zurückgelassene Vermögen binnen Jahresfrist zu verfügen, widrigenfalls er für verstorben erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten in sorgfältigen Besitz gegeben würde.
Stuttgart, den 8. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Richard.

Engen.
Nr. 5232. Engen. Johann Streit von Schlatt u. R. wurde durch dieselbes Erkenntnis vom 15. v. Mts. gemäß R.R. 489 wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und Paul Gäß von ba als Vormund für denselben ernannt.
Engen, den 22. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schmitt.

Oberkirch.
Elisabetha Mönner von Thiergarten, Ehefrau des Anton Kaltenbrunn in America, und Magdalena Mönner von Thiergarten in America, sind zur Erbfolge ihrer halbbrüderlichen Schwester Franziska Mönner von Thiergarten mitberufen. Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten, von heute an, bei dem Unterzeichneten ihre Erbansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Erbfolge denjenigen zugestimmt würde, welchen sie zustime, wenn sie die Vergebungen zur Zeit des Erbanspruchs gar nicht mehr am Leben gewesen wären.
Oberkirch, den 24. April 1870.
Der Großh. Notar
G. Krieger.

Weingarten.
Margaretha, geborne Hartmann, geboren am 3. August 1802, ist mit ihrem Ehemann Konrad Hartmann, vormalsigen Bürger und Ackermann zu Esch, am 4. April 1855 nach Amerika ausgewandert und hat von ihrem dortigen Aufenthaltsort seit ihrer Entfernung noch keine Nachricht gegeben, daher solcher hierlands nicht bekannt ist. Dieselbe wird zu den Erbtheilungsverhandlungen ihrer am 20. Dezember 1869 dahier verstorbenen Schwester Barbara, Wittwe des Wagners Gg. Michael Schmitt, mit Frist von drei Monaten unter dem Bedeuten hiermit öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheine, die Erbtheile denjenigen zugestimmt werden, welchen sie zustime, wenn sie die Vergebungen — zur Zeit des Todes der Erblasserin nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Weingarten, den 21. April 1870.
Der Großh. Notar
Reuer.

Karlsruhe.
Nr. 9154. Karlsruhe. Zu D. J. 137 des diesseitigen Firmenregisters wurde eingetragen der Ehevertrag des Handelsmanns Julius Benjamin Kahn von hier mit Wilhelmine Holzauer von Tiefenbrunn, d. d. Karlsruhe, den 29. Dezember 1869, wornach jeder Theil 50 Gulden in die Gütergemeinschaft einwirft und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausgeschlossen wird.
Karlsruhe, den 21. April 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

Freiburg.
Nr. 893. Freiburg. In Angelegenheit gegen Philipp Weit von Niederemmeningen wegen leichtsinniger Zahlungsunfähigkeit wird gemäß R.R. E. 26 Abs. 2 bekannt gemacht, daß Philipp Weit von Niederemmeningen durch diesseitiges Urtheil vom 29. Dezember 1869, Nr. 3265, wegen leichtsinniger Zahlungsunfähigkeit zu einer Kreisgerichtsstrafe von zehn Wochen und zur Ertragung der Unteruchungs- und Strafverfolgungskosten verurtheilt worden ist.
Freiburg, den 19. April 1870.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Strafkammer.
v. Hillern.

Freiburg.
Nr. 898. Freiburg. Jakob Mäter von Bingen wurde durch schwebgerichtliches Urtheil von dem heutigen Morgen bis zu einer Judikationshausstrafe von zwölf Jahren, wovon die ersten neun Jahre in sechs Jahren Einzelhaft zu bestehen sind, sowie zur Ertragung der Kosten des Strafverfahrens und des Urtheilsvollzuges verurtheilt.
Dies wird dem künftigen Angeklagten hiermit eröffnet.
Freiburg, den 7. April 1870.
Der Schwurgerichtshof beim Großh. Kreis- und Hofgericht.
Sauerbeck.

Karlsruhe.
Nr. 913. Karlsruhe. In Folge richterlicher Verfügung werden die dem Schneidermeister Valentin Burkart dahier gehörigen Liegenschaften, und zwar: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seiten- und Querbau, nebst aller sonstigen liegenschaftlichen Zugehörigkeit, Nr. 3 der Lindenheimerstraße dahier; neben Großh. Oberstallmeister von Seibened und Weinhandler Adolf Hiltz gelegen, gerichtlich taxirt zu 20,000 fl.
Mittwoch den 11. Mai 1870,
Karlsruhe, den 2. April 1870,
im Rathhaus dahier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis erreicht. Die Versteigerungsbedingungen können inwischen im Geschäftsamt des Unterzeichneten (Eckhaus der Bähringer- und Ritterstraße) eingesehen werden.
Karlsruhe, den 2. April 1870.
Großh. Notar
Sevin.

Bruchsal.
Holz-Schnittwaaren-Lieferung.
Die Lieferung folgender Holz-Schnittwaaren, als:
300 Stück forlene oder tannene Stalloben-Dielen von 9" Breite und 22" bis 23" Dicke, zur Hälfte 6", zur Hälfte 5,5" lang;
150 Stück ordinäre Schlaufdielen von 15" Länge und 9" Breite;
30 Stück Rahmenstengel von 15" lang und 2 1/2" stark;
100 Stück Dachlatten von 15" lang, 18" breit und 8" dick,
wird
Samstag den 7. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Regiments-Bureau, wofelbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind, im Souterrain des Regiments-Bureau, wozu die interessirten Holzlieferanten eingeladen werden.
Bruchsal, den 22. April 1870.
Das Kommando des Großh. 3. Dragonerregiments
Prinz Karl.

Bruchsal.
Holz-Schnittwaaren-Lieferung.
Die Lieferung folgender Holz-Schnittwaaren, als:
300 Stück forlene oder tannene Stalloben-Dielen von 9" Breite und 22" bis 23" Dicke, zur Hälfte 6", zur Hälfte 5,5" lang;
150 Stück ordinäre Schlaufdielen von 15" Länge und 9" Breite;
30 Stück Rahmenstengel von 15" lang und 2 1/2" stark;
100 Stück Dachlatten von 15" lang, 18" breit und 8" dick,
wird
Samstag den 7. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Regiments-Bureau, wofelbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind, im Souterrain des Regiments-Bureau, wozu die interessirten Holzlieferanten eingeladen werden.
Bruchsal, den 22. April 1870.
Das Kommando des Großh. 3. Dragonerregiments
Prinz Karl.